



# Infobrief

Pfarrei St. Korbinian  
Pfarrverband Unterhaching

Ausgabe 2 / 2021

## Aktuelles zur Kirchenrenovierung

Die Renovierung unserer Pfarrkirche St. Korbinian schreitet trotz Corona-Pandemie weiter planmäßig voran.

Nach dem Austausch von morschen Teilen des Turmgebälks wurden beschädigte Dachziegel des Kirchturms ersetzt. An den Rändern des Turmdaches wurden die Kupferblech-Abdeckungen abgenommen, der darunterliegende schadhafte Putz verfestigt und anschließend das Kupferblech wieder aufgebracht. Undichte Stellen im Blech wurden von der Dachdecker- und Spenglerfirma Stephan Himmel in mühevoller Kleinarbeit wieder abgedichtet.

Das stark verwitterte Turmkreuz wurde vom Malerei-Betrieb Keilhacker gereinigt, vergoldet und wieder auf dem Kirchturm montiert. Besonders bei sonnigem Wetter erstrahlt es jetzt in ganz besonderem Glanz. Zudem kommen die restaurierten Zeiger der Turmuhr auf den frisch gestrichenen Zifferblättern wieder voll zur Wirkung.

Nach Auskunft unseres Architekten Martin Spaenle sollen die Maler- und Spenglerarbeiten am Kirchturm in Kürze abgeschlossen werden. Danach wird das Gerüst um den Kirchturm abgebaut. Ab Mitte Oktober wird dann der Kirchturm nach außen hin in voller Pracht zur Wirkung kommen.

Die Arbeiten am Langhaus unserer Pfarrkirche gehen ebenfalls zügig voran. Die Zimmerer der Denkmalbau Ettersburg GmbH ertüchtigen derzeit den maroden Dachstuhl über dem Langhaus von St. Korbinian.

Die morschen Teile der Holzbalken werden herausgeschnitten und in Präzisionsarbeit durch neue ersetzt.

Bei diesen Arbeiten legt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege besonderen Wert darauf, dass möglichst viel von den alten Balken erhalten bleibt.

Um einen stabilen und beständigen Dachstuhl zu erhalten, werden auf Empfehlung unseres Statikers Gebhard noch Y-förmige Metallverspannungen eingebaut. Sie gewährleisten, dass der Dachstuhl nur senkrechte Kräfte auf die ihn tragenden Kirchenmauern überträgt und sie dadurch nicht mehr nach außen gedrückt werden.



*Dr.-Ing. Thomas Aumüller vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege spricht mit unserem Heimatpfleger Günter Staudter über die Ertüchtigung des Dachstuhls von St. Korbinian (v.l.n.r.), Foto: Hermann Mader*

Wenn das Wetter im letzten Quartal dieses Jahres noch mitmacht, sollte das erste Renovierungsprojekt PRJ-2017-0339 noch bis zur Jahreswende abgeschlossen sein. Danach muss sich die Pfarrkirche St. Korbinian mit frischem Außenanstrich und neu gedecktem Dach nicht mehr hinter dem großartig gestalteten Friedensplatz verstecken.

Für die folgende Innenrenovierung wird in diesem Herbst noch die Kostenkalkulation aktualisiert. Dies ist Voraussetzung für die Beantragung der Finanzmittel im Erzbischöflichen Ordinariat München. Es bleibt zu hoffen, dass die Kosten für die Innenrenovierung nicht zu stark ansteigen. Wenn alles planmäßig läuft, sollte die Kirchenrenovierung im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

*Hermann Mader, Kirchenpfleger von St. Korbinian*

## Das vergoldete Turmkreuz von St. Korbinian

Die Wiedererrichtung des Turmkreuzes von St. Korbinian signalisiert im wahrsten Sinn des Wortes den Höhepunkt der Außenrestaurierungsarbeiten an der Kirche. Trotz Gerüst ist vielen Unterhachingern schon aufgefallen, dass es auf der höchsten Spitze des Wahrzeichens unserer Gemeinde nun golden glänzt. Im Gedächtnis hatte sich ja ein schwarzes Turmkreuz eingeprägt.

Nun stellt sich die Frage, seit wann das Kreuz das Turmdach ziert. Es ist möglich, dass es mit dem Turm errichtet wurde. Ein dendrochronologisches Gutachten gibt uns zumindest Aufschluss über das Alter des Dachstuhls, der eine bayrische Rarität ist.

Dr.-Ing. Thomas Aumüller vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege schreibt: „Zwei Balken des Dachwerkes wurden im Winter 1343/44 gefällt. Damit ist die Fertigstellung des Turmes im Jahr 1344 anzunehmen. Es dürfte sich dabei um eines der ältesten Turmdächer in Bayern handeln, da diese oft von Unwettern zerstört oder Modernisierungen und Erhöhungen zum Opfer fielen.“

Im Dachstuhl ist das 60 Kilogramm schwere und geschmiedete Kreuz fest verankert. Es ist 3,40 Meter hoch, davon ragen 2 Meter aus dem Dachfirst, aus dem sich früher noch ein 3 Meter hoher Blitzableiter erhob. Das Ende der drei Balken des Kreuzes zieren stilisierte Kleeblätter, weshalb es Kleeblattkreuz genannt wird. Die Vergolderfirma aus Taufkirche/Vils musste zuerst per Sandstrahler das „abgewetternete“ Gold und dessen Grundierung entfernen. Dann wurde das Kreuz verzinkt, mit Haftgrund und mit zwei Schichten mit gelben Lack gestrichen. Kurz vor dem Trocknen des Goldklebemittels wurde das 4000stel Millimeter dicke Blattgold zweimal aufgetragen. Das insgesamt 20 Gramm schwere Blattgold stammt aus der weltberühmten Goldschlägerstadt Schwabach bei Nürnberg. Mit dem gleichen Material wurden die acht Zeiger der vier Turmuhren vergoldet.

Besonders bei Sonnenschein ist das goldene Kreuz weithin sichtbar und erinnert an die christliche Tradition unserer Heimat.

*Günter Staudter, Heimatpfleger*

*Foto: Hermann Mader*



### Impressum

**Herausgeber Infobrief:**  
Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Korbinian  
**Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:**  
Hermann Mader, Günter Staudter, Jana Puritscher

### Kontakt

hermann.mader@hm.edu  
pfarrgemeinderat-st-korbinian@gmx.de  
www.pfarrverband-unterhaching.de  
instagram.com/unterhachingpfarrverband